

21. April 2010

Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main

„Keiner soll es merken ...“ - Zur Situation von
Kindern aus suchtblasteten Familien

Suchterkrankung der Eltern

Folgen für die Kinder

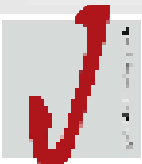


Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

SUCHTERKRANKUNGEN DER ELTERN
Folgen für die Kinder

Rahmenvereinbarung zu dem Schutz von Kindern in suchtkranken Familien

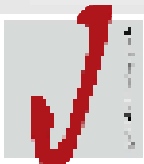
- à Ausdruck eines erfolgreichen Prozesses einer gelungenen Kooperation
- à Ausdruck eines langen und sicherlich auch mühsamen Weges



Fachlicher und wissenschaftlicher Input

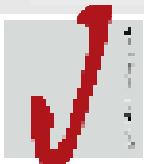
Kinder – Familie – Sucht - Erziehung

- Sucht und Abhängigkeit
- Kontext Familie
- Folgen elterlicher Sucht
- Risiken
- Möglichkeiten und Grenzen von Hilfe
- Resilienzen
- Ideen zur Praxis



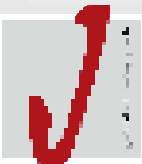
Informationen zu diesem Vortrag:

www.stachowske.de



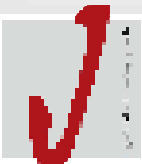
Prämissen

- à wissenschaftlich begründete Thesen vorstellen
- à um der Gefahr der Polarisierung auszuweichen, die diesem Thema so inhärent erscheint
- à Der Schlüssel liegt in der Wertschätzung und Integration interdisziplinären Wissens



Prämissen

- à die Frage nach einer möglichen „Schuld oder eines kollegialen Fehlverhaltens“ so meiden
- à wie der Teufel das Weihwasser



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Das Elend und Leid der Kinder ...

und ihr Recht auf Hilfe fordert auf,

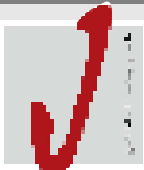
à klar und deutlich zu sprechen

à Fakten zu analysieren

à Realitäten zu würdigen

à diese zu begründen

à daraus Handlungsoptionen zu entwickeln



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

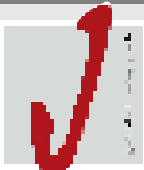
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Kinder – Familie Sucht

- à Vor dem Tod des Kindes sind in der Region Bremen Haaranalysen anderer Kinder aus drogenabhängigen Familiensystemen in Auftrag gegeben worden ...
- à ... die Ergebnisse wiesen einen polytoxikomanen Drogenkonsum über einen längeren Zeitraum aus!



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Methadon*	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
Opiate*	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
Cannabinoide*	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
Benzodiazepine**	
Diazepam	nicht nachweisbar



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

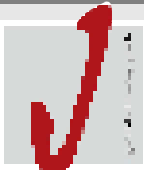
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Im Folgenden möchte ich mich mit einigen der zu Tode gekommenen oder verletzten Kinder beschäftigen und einige Hindergründe dieser Lebensdramen analysieren ...
- à ... so wird erkennbar, wie sich diese Risiken im Kontext von suchtkranken Familiensystemen entwickeln können.



Liste der verstorbenen oder verletzten Kinder

Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

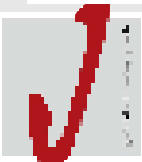
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter dieses Kind hat eine Überdosierung überlebt
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter dieses Kind hat überlebt
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

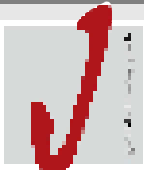
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

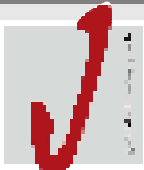
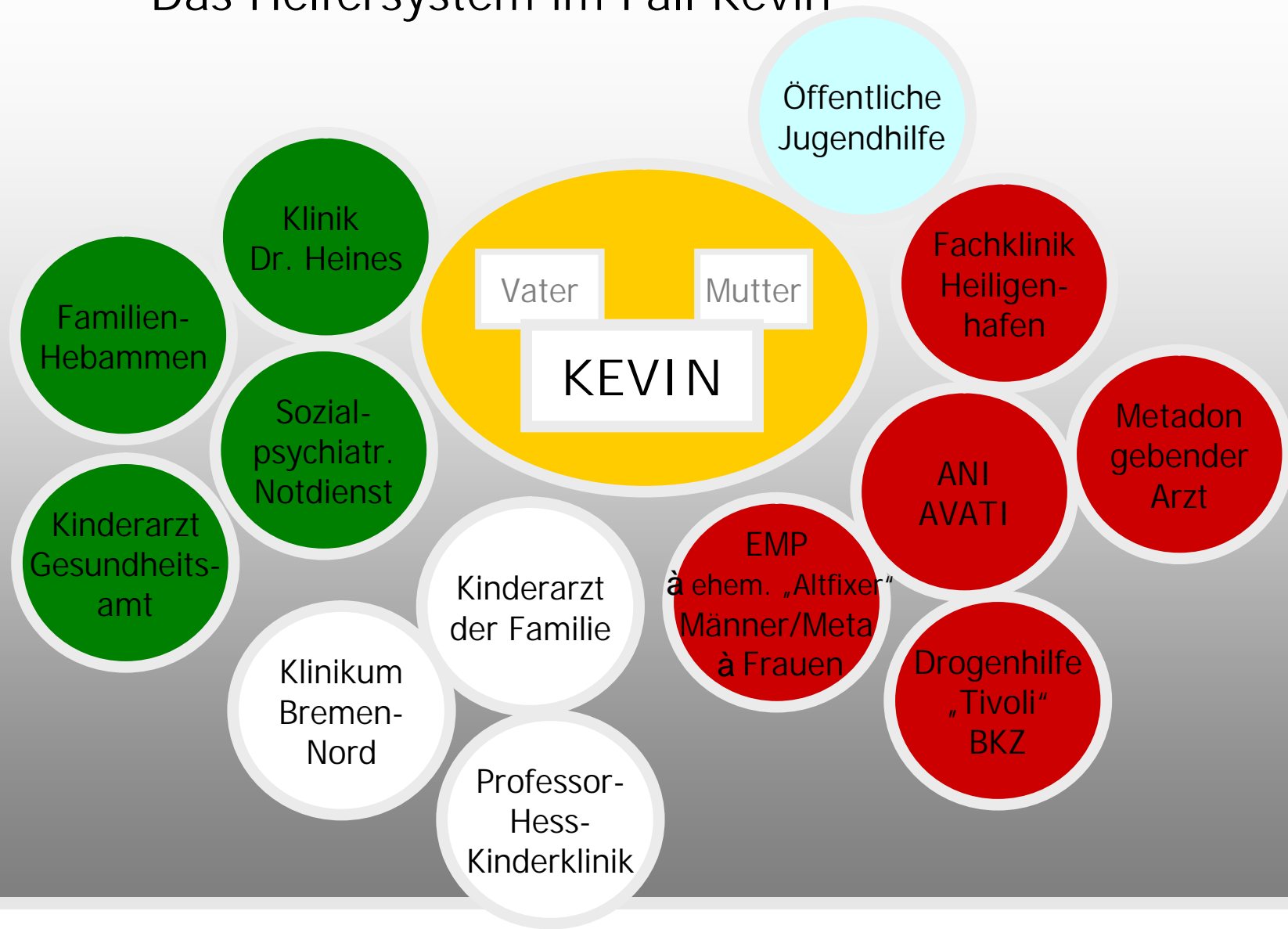
Resilienzen

Ideen

- à An der Versorgung dieser Kinder waren jeweils **komplexe** Helfersysteme beteiligt ...
- à diese Dramen haben sich trotzdem entwickelt ...
- à ... das Helfersystem des Falles Kevin aus Bremen, ich möchte Ihnen vorstellen, welche Institutionen an der Versorgung des Familiensystems von Kevin beteiligt waren.



Das Helfersystem im Fall Kevin¹



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

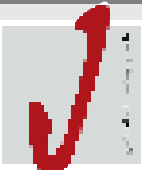
Hilfen

Resilienzen

Ideen

... Jugendamt nimmt Kinder weg ...

eine Legende,
die zum Risikofaktor wird ...



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

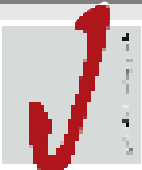
Resilienzen

Ideen

Grundlagen



Was ist Sucht?



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

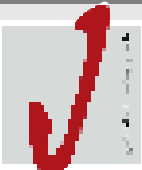
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist Sucht?...

- à Der Konsum von Substanzen manipuliert die biochemischen Prozesse im Gehirn und im Körper
- à abhängig von Dauer und Intensität beeinträchtigt die toxische Potenz von Substanzen den Organismus
- à und/oder er verändert bleibend Abläufe im Organismus
- à und im Leben!



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Der medizinische Terminus „Abhängigkeit“ ist definiert

Abhängigkeit ist ein medizinischer Terminus

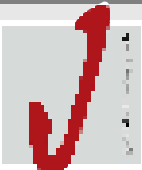
à der Konsum pharmakologischer Substanzen

à der Missbrauch pharmakologischer
Substanzen / ICD 10 F10-19

à die Abhängigkeit von
pharmakologischen Substanzen / ICD
10 F10-19

à die Substitution einer schweren Abhängigkeit
BtMG, AWMF u. a.

à es ist notwendig, vor jeder Hilfe sich dieser
klaren Definition zu bedienen!



ICD 10

F10 – F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch ...

Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

F10	-	Alkohol
F11	-	Opioide
F12	-	Cannabinoide
F13	-	Sedativa oder Hypnotika
F14	-	Kokain
F15	-	andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F16	-	Halluzinogene
F17	-	Tabak
F18	-	flüchtige Lösungsmittel
F19	-	multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen



ICD 10

Konsum

Missbrauch

Abhängigkeit

F1x.0

F1x.1

F1x.2 und F1x.3

- F1x.0 - akute Intoxikation
- F1x.1 - schädlicher Gebrauch
- F1x.2 - Abhängigkeitssyndrom
- F1x.3 - Entzugssyndrom

Beispiel: F14.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

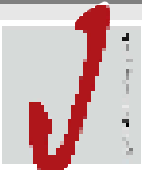
Resilienzen

Ideen

Was ist Sucht?...

- à Eine polytoxikomane Drogenabhängigkeit
- à die ärztlich legitimierte Teilnahme am Substitutionsprogramm
- à eine manifeste Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit

sind im Sinne der ICD-Klassifikation
Krankheiten = anerkannte Störungsbilder



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

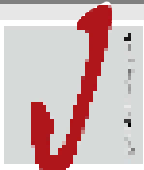
Ideen

Was ist Sucht?...

Ein missbräuchliches oder abhängiges Konsummuster schränkt die elterliche Kompetenz z. T. erheblich ein ...

... „kranke“ Eltern versorgen hochbelastete und in manchen Fällen „kranke“ Kinder ...

... dies ist die grundlegende Situation bei Hilfen



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

„Über die Möglichkeit und Unmöglichkeit
einer interdisziplinären Versorgung
suchtkranker Familien“



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

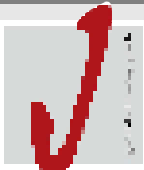
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Die Idee einer interdisziplinären Kooperation ist von dem selbstverständlichen Gedanken getragen, dass eine solche Kooperation gelingen kann, „wenn alle nur wollen“ – diese Annahme ist grundsätzlich zu hinterfragen, denn
- à eine angemessene Versorgung suchtkranker Familiensysteme in einer interdisziplinären Kooperation ist aufgrund des bestehenden Rechtssystems nicht uneingeschränkt möglich – oder – sie ist schlicht „nicht möglich!“
- à Bestehende Gesetze verhindern diese!



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

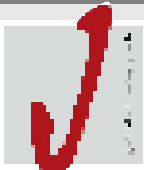
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Wie ist diese „Paradoxie“ begründet? Wenn Sie sich ein „gestörtes Familiensystem“ und die dazu gehörigen Rechtsbereiche anschauen, dann wird dies „nach einem Moment“ erkennbar.
- à Professionelles Handeln bedeutet in aller Regel, einen gesetzlich legitimierten Auftrag auszuführen.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

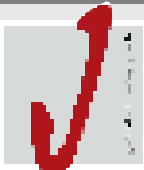
Hilfen

Resilienzen

Ideen

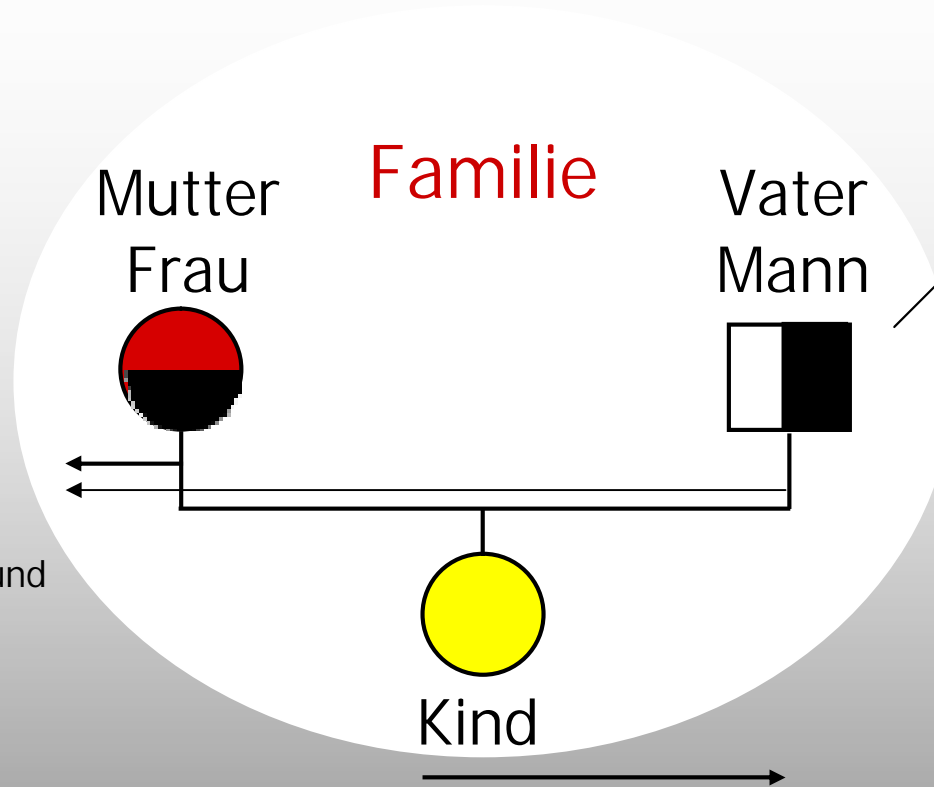
Was ist eine Familie?

den Begriff „Familie“
gibt es in der Suchttherapie nicht



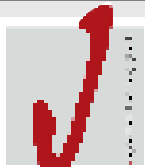
- ICF, ICD
- SGB V, VI
- BtMG/BtMVV
- AMG
- BÄK/BUB
- Leitlinien

- Akutbehandlung opiodbezogener Störungen
- Postakutbehandlung opiodbezogener Störungen
- riskanter schädlicher und abhängiger Alkoholkonsum
- Empfehlungen für die perinatologische Versorgung
- ...



▪ PsychKG

- GG Art. 6
- BGB 1666
- Öffentliche Jugendhilfe SGB VIII §27-35a
- StGB §138, §13
- StGB §203
- Sozialgesetzbuch



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Der Begriff **Familie** oder die **Versorgung** abhängigkeitskranker **Familien** ist in diesen Gesetzen nicht benannt oder legitimiert.
- à Die Versorgung Kranker Familiensysteme ist durch Teile der Sozialgesetzbücher nicht so möglich– wie „schwer gestörte Familien und der Schutz ihrer Kinder“ dies bräuchten.
- à Es gibt im bestehenden Rechtssystem keinen Anspruch auf Hilfen für ein krankes Familiensystem im Sinne einer gemeinsamen Therapie usw.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

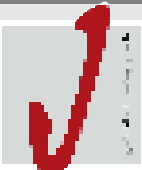
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Frau Kirschbaum vom MBG:

- à „Strukturelle Probleme der Gesundheitsversorgung von betroffenen Familien seien im gegliederten Sozialleistungssystem in Deutschland nicht zu überwinden. [...]
- à Wichtig sei die Schnittstelle Jugendhilfe und Suchthilfe, wo weitere Anstrengungen erforderlich seien.
- à Regionale Lösungen müssten gefunden werden.“



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

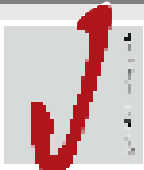
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was sind Kinder?

Differenzierung in zwei Ebenen



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

1. Ebene: wie alt sind die Kinder?

à mit dem Alter des Kindes ist der Grad des Risikos für diese Kinder verbunden

- „Je jünger das Kind ist, desto höher das Risiko für das Leben dieses Kindes“
- „Je älter Kinder aus suchtkranken Familiensystemen sind, desto höher das Risiko, dass auch sie die Süchtigen von morgen sind“
- (! mit dem Alter des Kindes ist der Grad des Risikos für professionelle Helfer verbunden !)



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

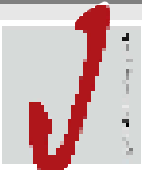
Hilfen

Resilienzen

Ideen

2. Ebene: vor- und nachgeburtlichem Leben

- à Haben diese Kinder eine suchtblastete Schwangerschaft erlebt?
- à Haben sie die elterliche Sucht erst im Kontext ihrer Sozialisation zu einem späteren Zeitpunkt ihres Lebens erlebt?



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Der Schutz des Kindes im Sinne des juristischen Kindeswohls beginnt in einem Rechtssystem mit dem Moment der Geburt; das Wohl des ungeborenen Lebens im Verlaufe der gesamten Schwangerschaft ist rechtlich nicht geschützt. Das bedeutet
- à jegliche schädigenden Einflüsse auf das ungeborene Leben sind möglich
- à schädigende Einflüsse sind eine alltägliche Realität in suchtkranken Familien – es besteht keine Möglichkeit, das ungeborene Leben zu schützen.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

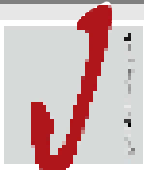
Resilienzen

Ideen

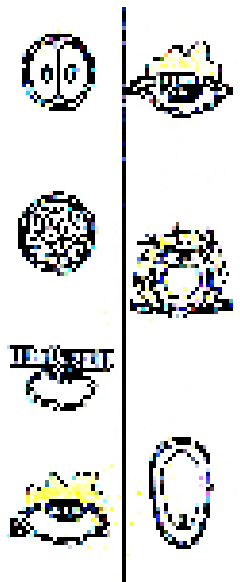
à Unser professionelles Verständnis von Leben meint in aller Regel, dass das Leben mit der Geburt beginnt – und dass sich Leben - und die Krisen im Leben - ab hier entwickeln können.

à Tatsächlich ist „Leben“ von Kindern in suchtkranken Familien häufig bereits mit dem Moment der Geburt **endgültig** „festgelegt“ –

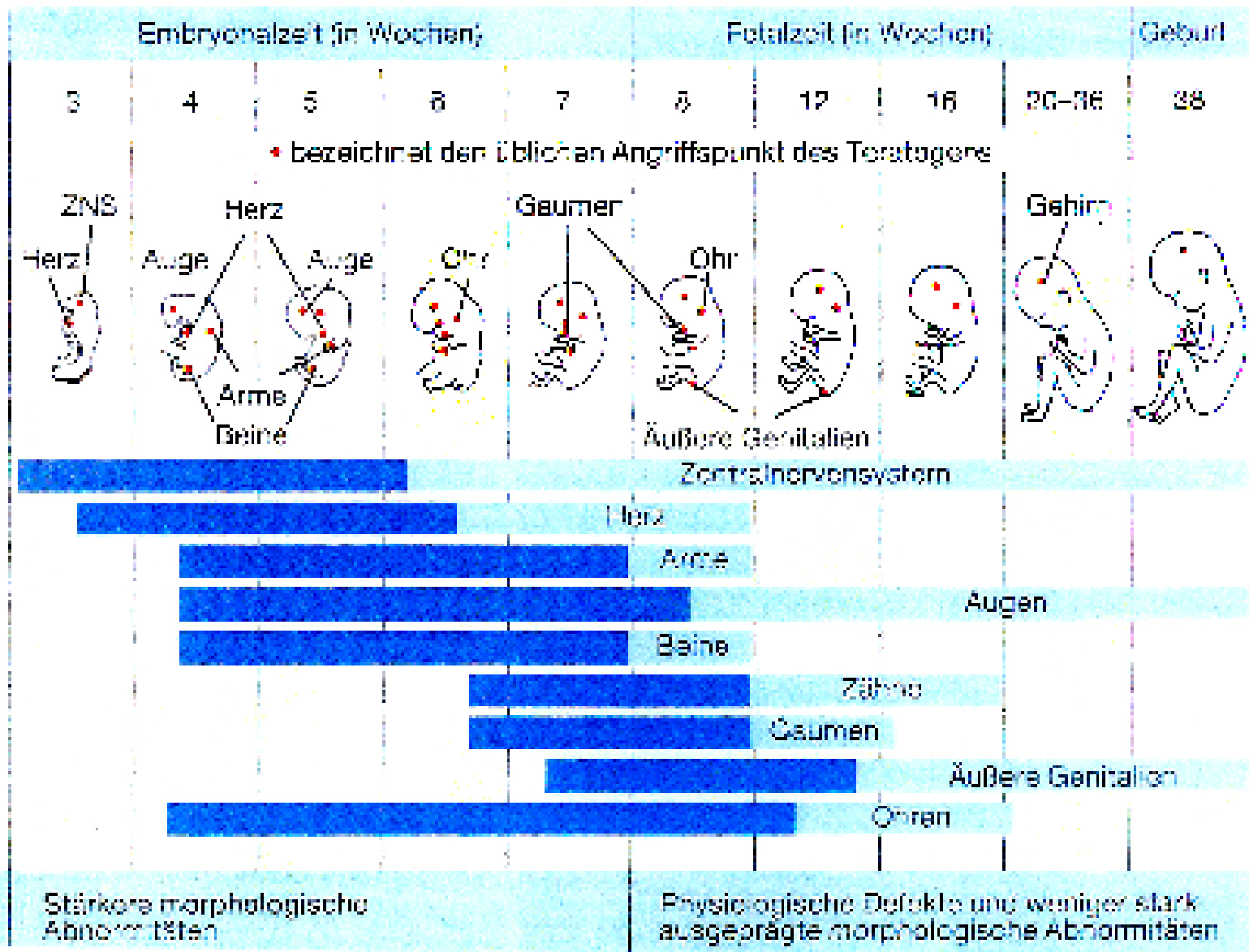
à Wie ist zu erklären?



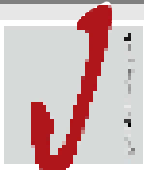
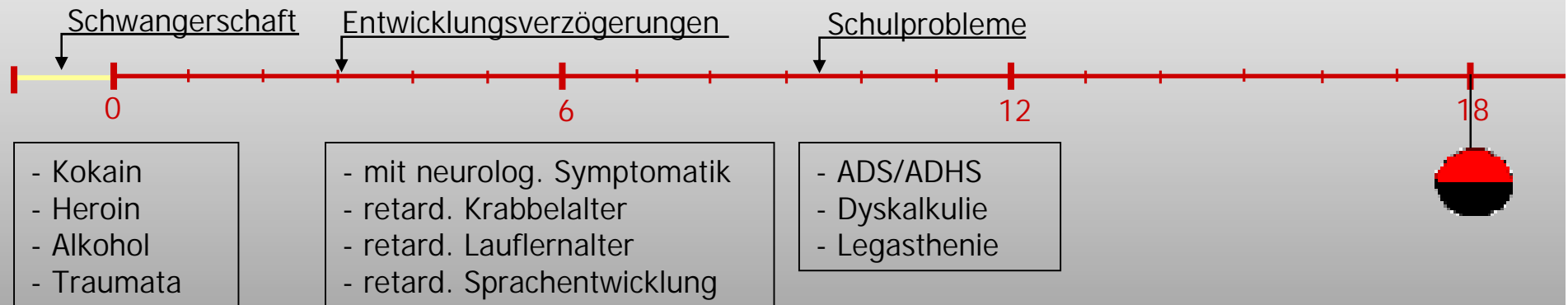
Periode der Zygotentteilung, der Implantation und der zweiblättrigen Keimscheibe



Gewöhnlich unempfindlich gegen Teratogene



Zeitreihe bis 18 Jahre



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Toxische und teratogene Potenzen

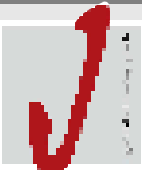
Alle bekannten legalen und illegalen Drogen haben eine

toxische
(giftige)

und/
oder

teratogene
(missbildende)

pharmakologische
Potenz



Tab. A 4-3. Einige Stoffe, die in der Schwangerschaft kontraindiziert sind (teratogenes oder fetotoxisches Risiko, erhöhte Abort- bzw. Fehlgeburtgefahr)

Arzneistoffgruppe bzw. Arzneistoff			
ACE-Hemmstoffe	Mefloquin	Gichtmittel	Mutterkomalkaloide
Anabolika	Nitroimidazole	Allopurinol	Prostaglandine
Antidiabetika	Polymyxin B	Coldicin	Röntgenkontrastmittel, Iod-haltige
Biguanide	Pyrimethamin	Hormone	Retinoide (systemisch)
Sulfonylharnstoffe	Rifampidin (1. Trimenon)	Androgene	Thyreostatika
Antihypertonika	Streptomycin	Antiandrogene	Vitamin A (in hoher Dosierung)
Calciumantagonisten	Sulfonamide	Estrogene (in hoher Dosierung)	Vitamin D und -Derivate (in hoher Dosierung)
Minoxidil	Tetracycline	Geslagene	ZNS-aktive Verbindungen
Reserpin	Immethoprim	Glucocorticoide (systemisch)	Alkohol
Antiinfektiva	Vancomycin	Immunsuppressiva	Amantadin
Aciclovir	Antikoagulantien, orale (Cumarine)	Iod-Verbindungen	Analgetika, opioide
Aminoglykoside	Antirheumatika	Laxantien (außer Lactulose, Quellstoffen)	Barbiturate
Amphotericin B (systemisch)	Chloroquin	Lipidsenker	Benzodiazepine
Azol Antimykotika (systemisch)	Indometacin	HMG-CoA Reduktase Hemmstoffe	D-sulfiram
Chloramphenicol	Goldverbindungen	Fibrate	Zytostatika
Flucytosin	Phenylbutazen	Molsidomin	
Ganciclovir	Penicillamin u. a.		
Griseofulvin	Diuretika		
Gyrasehemmerstoffe	Kaliumcanrenoat		
Mebendazol	Schleifendiuretika		
	Spironolacton		
	Thiazide		

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung

Tab. A 4-4. Substanzen, von denen in therapeutischer Dosierung bisher keine schädlichen Auswirkungen in der Schwangerschaft bekannt sind

Arzneistoffgruppe bzw. Arzneistoff

β_1 -Adrenozeptor-Antagonisten

Antazida (außer Natriumionen haltigen)

Antinfektiva

Cephalosporine

Erythromycin

Lincosamide

Penicilline

Eisenpräparate

Enzympräparate

Hormone

Insulin

Schilddrüsenhormone

Laxantien

Lactulose

Quellstoffe

Methyldopa

Paracetamol

Röntgenkontrastmittel, Barium-haltige

Sucralfat

β_2 -Sympathomimetika

Vitamin-B-Komplex

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung

Tab. A 4-5: Arzneistoffe, die in der Stillperiode nicht verabreicht werden sollen

Arzneistoffgruppe bzw. Arzneistoff			
ACE-Hemmstoffe	Praziquantel	HMG-CoA-Reduktase-Hemmstoffe	Mutterkornalkaloide
Anabolika	Pyrimethamin		Retinoide (systemisch)
Antiepileptika	Rifampicin	Hormone	Thyreostatika
H₁-Antihistaminika	Sulfonamide	Androgene	ZNS-wirksame Substanzen
Antinfektiva	Tetracycline	Antiandrogene	Amantadin
Aminoglykoside	Trimethoprim	Estrogene (in hoher Dosierung)	Analgetika, opioide
Azol-Antimykotika (systemisch)	Antikoagulantien, orale (Cumarine)	Gestagene	Barbiturate
Chloramphenicol	Antirheumatika, nichtsteroidale	Glucocorticoide (systemisch)	Benzodiazepine
Clindamycin	Atropin	Immunsuppressiva	Lithium-Salze
Erythromycin	Diuretika	Iod-Verbindungen	Neuroleptika
Gyrasehemmer	Kaliumcanrenoat	Laxantien (außer Quellmitteln und Lactulose)	Theophyllin
Isoniazid	Spironolacton	Levodopa	Valproinat
Metronidazol	Basistherapeutika (Antirheumatika)		Zystostatika
Nitroimidazole			
Novobiocin			

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

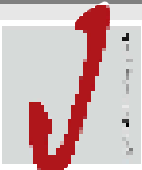
Resilienzen

Ideen

... Beispiel ...

Risiken für den Verlauf
der Schwangerschaft und kindliche Risiken

nach Nagel und Siedentopf, 2006



	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenorphin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	-Wachstumsstörungen -Enzephalopathie -vorzeitige Wehen -vorzeitige Placentaablösung -Früh- und Fehlgeburten -intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	-Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen -ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot - Fehlbildungen (Herz, Gehirn, Harn - und Geschlechtsorgane)	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugssymptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände Nagel und Siedentopf, 2006

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahren wie bei Nikotin zu werten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Störungen 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger- schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Misch- konsum	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsver- zögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutions- mittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	-Wachstumsstörungen -Enzephalopathie -vorzeitige Wehen -vorzeitige Placentaablösung -Früh- und Fehlgeburten -intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	-Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen -ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs- symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	<ul style="list-style-type: none"> - Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenorphin)	<ul style="list-style-type: none"> - (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot 	<ul style="list-style-type: none"> - Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung 	keine bekannten Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugssymptomen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Folgen der Fehlbildungen - Entwicklungsrückstände

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenorphin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenorphin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	- Wachstumsstörungen - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot - Fehlbildungen (Herz, Gehirn, Harn- und Geschlechtsorgane)	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugssymptomen möglich	- Folgen der Fehlbildungen - Entwicklungsrückstände

	im Schwanger- schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodia- zepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörungen - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> - plötzlicher Kindstod - allergische Erkrankungen - Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisstörungen - Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	<ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisstörungen - Lernstörungen

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> - plötzlicher Kindstod - allergische Erkrankungen - Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahren wie bei Nikotin zu werten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisstörungen - Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Störungen 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisstörungen - Lernstörungen

	im Schwanger- schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger- schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - Fehlbildungen (Herz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht 	
Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u.a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahren wie bei Nikotin zu werten 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	<ul style="list-style-type: none"> - neurologische Störungen 	keine negativen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> -Verstärkung von Opiatentzugssymptomen 	<ul style="list-style-type: none"> -Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Ein polytoxikomanes Konsummuster mit Substanzen, deren teratogene (missbildende) und toxische (giftige) pharmakologische Potenz in der Wissenschaft der Pharmakologie beschrieben ist, ist ein im Alltag übliches Konsummuster
- à das ungeborene Leben wird im Alltag mit pharmakologischen Substanzen geschädigt, deren teratogene und toxische pharmakologische Potenz bekannt ist
- à es besteht nicht der Hauch einer Chance, dieses ungeborene Leben zu schützen.
- à Dies gilt auch für ein polytoxikomanes Konsummuster in suchtmedizinischer Behandlung!
- à Ein polytoxikomaner Konsum ist nicht zu definieren!



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

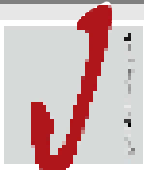
à Im Grunde genommen ist das Prinzip der Contergan-Katastrophe, in der das ungeborene Leben durch die teratogene Potenz des Arzneimittels Contergan geschädigt wurde, immer noch Alltag.

à Es wurden **insgesamt** ca. 5.400 Kinder geboren, die durch Contergan geschädigt worden waren

à es werden ca. **4.500 Kinder p. a.** geboren, die bleibend „durch **Alkohol** geschädigt“ sind

à es werden ca. **2.250 Kinder p. a.** geboren, die „durch **Drogen** geschädigt“ sind

à 10-15.000 Kinder mit Alkohol Effekten



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

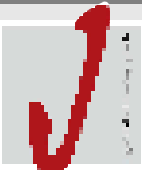
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Die Schädigungen in der Folge des Konsums dieser Substanzen sind – anders als beim Contergan – nicht sichtbar veränderte Gliedmaßen; vielmehr – im ersten Moment unsichtbar – sind das Gehirn, die inneren Organe, die Augen und die Ohren geschädigt
- à und wir sind Zuschauer dieses Dramas



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

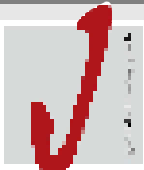
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Keines der im Kontext eines abhängigen elterlichen Lebens konsumierten Arzneimittel hat eine uneingeschränkte Zulassung für den Gebrauch in der Schwangerschaft!
- à Dies gilt erst recht für Drogensubstanzen und den Alkohol.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

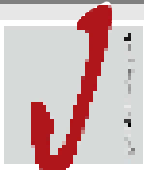
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welches sind die Risiken für diese Kinder?



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

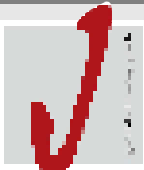
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welche Risiken ergeben sich aus einer suchtbelasteten Schwangerschaft?

à Bei der Analyse der Schwangerschaftsverläufe
sind wir zu folgenden Ergebnissen
gekommen:



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

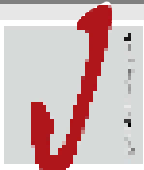
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

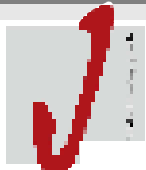
Ideen

„Was passiert in Schwangerschaften
mit polytoxikoman abhängigen Müttern mit
und ohne suchtmmedizinische Behandlung
wirklich?“



Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				



Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	7,2 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodia- zepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %	16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Anti-depressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %	50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psilocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24	Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %	
Heroin	38,2 %	87,7 %		
Kodein	10,2 %	4,2 %		
Kokain	32,3 %	91,7 %		
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %		
Barbiturate	2,9 %	8,3 %		
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %		
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %		
LSD	5,9 %	4,2 %		
Nichtopioide Analgetika	10,2 %			
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %
Crystal	1,5 %			
Crack	1,5 %			
Subutex	2,9 %			
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %			
Amphetamine	16,1 %			
Ecstasy	5,9 %			
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %			
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %			

Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

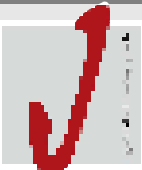
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Eine erste Erkenntnis war die, dass Mütter in suchtmedizinischer Behandlung bei einigen Substanzen signifikant „größere Mengen Drogen“ konsumiert haben als abhängige Mütter ohne suchtmedizinische Behandlung.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

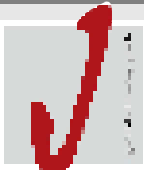
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Wie hat sich die Lebensentwicklung der Kinder
dieser Schwangerschaften weiter entwickelt?



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

(*wahrscheinlich unerkannt 22/38 Prozent)



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

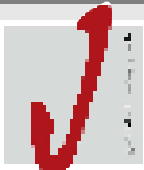
	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

(*wahrscheinlich unerkannt 22/38 Prozent)



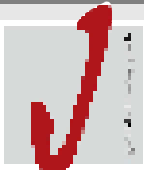
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



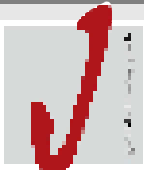
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



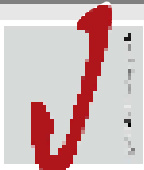
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



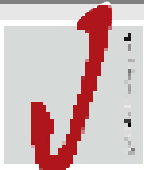
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



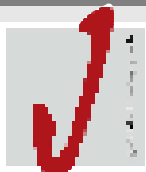
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- und emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



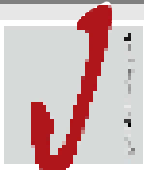
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



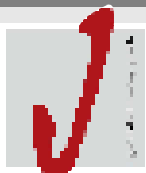
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.) ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



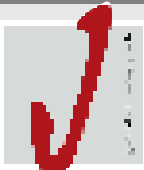
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



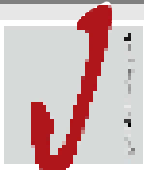
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



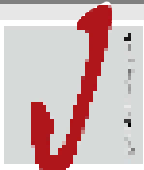
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



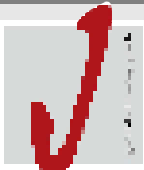
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



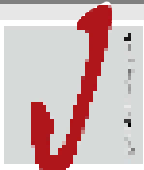
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



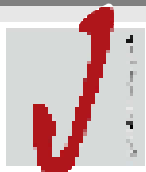
Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung des Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.)		Substitution mit Beikonsum (23)		Substitution ohne Beikonsum (1P.)		weitgehend abhängigkeitsfrei (6.)		abhängigkeitsfrei (1 P.)	
	ICD 10: F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		ICD 10: F19.22, F17.24		ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		ICD 10: F17.24, F10.1, F12.1		ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembyopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungsstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

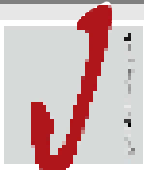
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Diese Kinder sind so schwer vorbelastet, dass eine altergemäße Entwicklung kaum mehr möglich ist.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

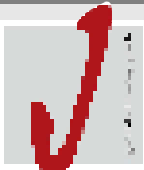
Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Die Schulfähigkeit, das Sozialverhalten, die Chance, sozial integriert zu sein, etc. sind aufgrund der schweren Schädigungen und Störungsbilder **ohne Hilfen** kaum mehr möglich
- à diese Kinder sind entweder durch ihre vorgeburtliche Belastung oder durch ihre nachgeburtlichen Sozialisationsbedingungen im Kontext suchtkrankter Eltern schwerstbelastet und benachteiligt.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen
elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

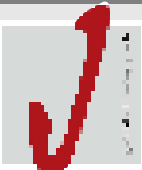
à FAS – Fetales Alkoholsyndrom
ist als Störungsbild definiert und anerkannt

à ME – Medikamenten-Embryopathie

à DE - Drogen-Embryopathie



sind als Störungsbilder **nicht** definiert und
anerkannt



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

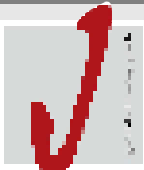
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Es bleibt zu klären, wie Kinder mit diesen schweren Störungsbildern durch die öffentliche Jugendhilfe „sicher und sachgerecht“ versorgt werden können
- à wenn es doch bislang „keine professionelle Infrakultur“ gibt, in der diese Kinder versorgt werden können.....
- à Wie soll die Versorgung dieser Kinder durch die öffentliche Jugendhilfe gelingen
- à wenn die Belastung nicht sicher zu definieren ist.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

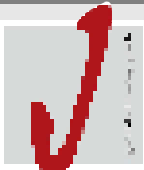
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die Zukunft dieser Kinder ist hoch belastet – und es bedarf dringend einer Positionierung der Suchthilfe, der öffentlichen Jugendhilfe und der Politik, um hier schnellstmöglich Hilfen im Standard anzubieten – und endlich den so dringenden Schutz der Kinder zu erreichen!



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

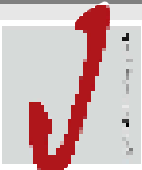
Ideen

Diese Kinder haben uns gelehrt ...

dass wir vieles wissen,

dass wir vieles jedoch auch nicht wissen.

Es war faszinierend zu erleben, wie diese Kinder bei einer regelmäßigen wertschätzenden und liebevollen Versorgung aufgeblüht sind.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Wir haben den Kindern „nur ihre Rechte“ im Sinne der UN-Kinderrechtskonventionen „gegeben“:

à eine Regelmäßigkeit im Leben

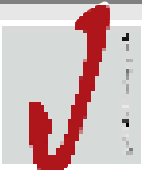
à ein würdevoller und liebevoller Umgang

à regelmäßiges Essen und Trinken

à Versorgung mit Kleidung

à medizinische Versorgung

à und – eine menschliche Fürsorge



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

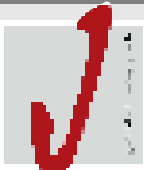
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à bereits diese vermeintlich kleinen Hilfen haben oft Wunder bewirkt
- à es lohnt sich, diese Arbeit zu machen
- à es lohnt sich, diese Familien zu begleiten
- à und es lohnt sich, mit einer klaren fachlichen Strategie diese Arbeit zu gestalten



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

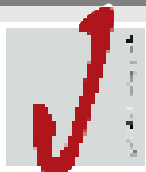
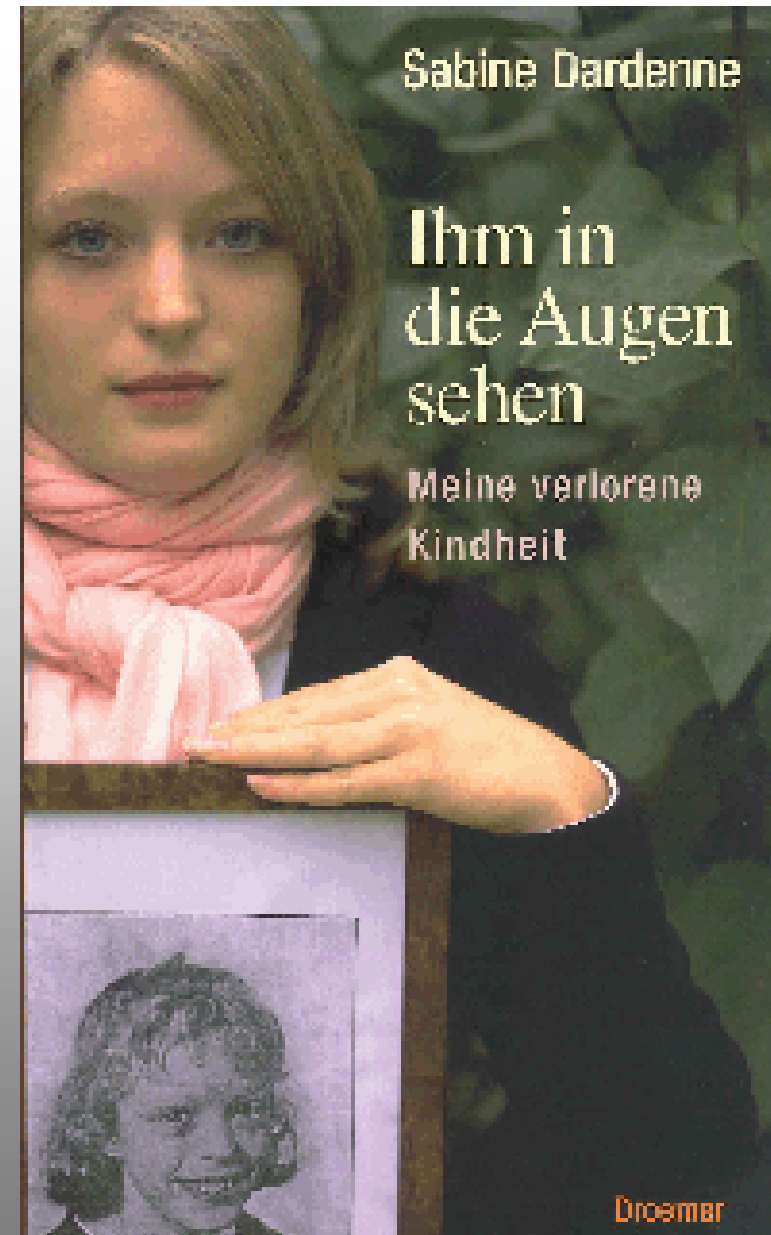
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Resilienzen



Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

*SUCHTERKRANKUNGEN DER ELTERN
Folgen für die Kinder
-106-*

Resilienzen



Nobelpreisträger Brandt



Musiker Charles



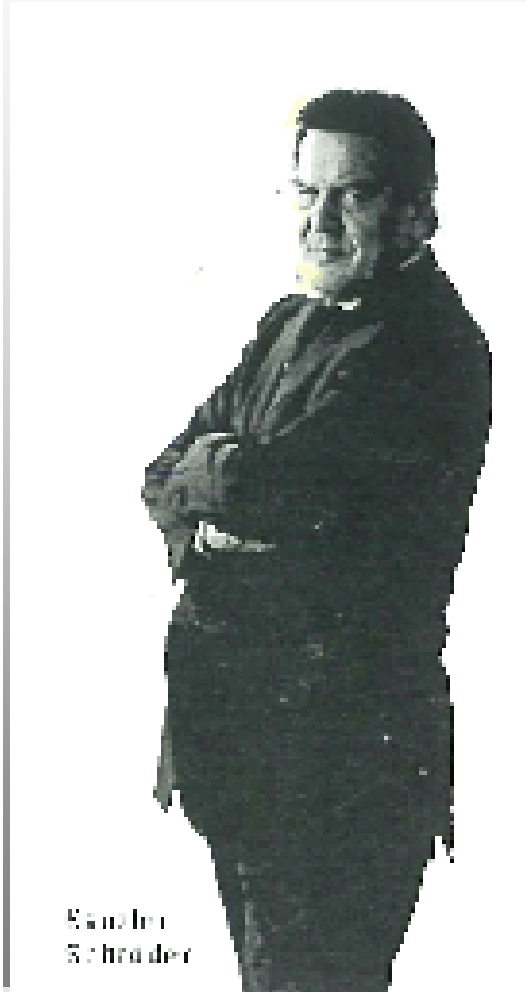
Manager Henkel



Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

*SUCHTERKRANKUNGEN DER ELTERN
Folgen für die Kinder
-107-*

Resilienzen

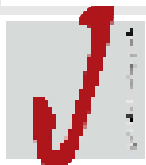


ERN

Folgen für die Kinder

-108-

Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

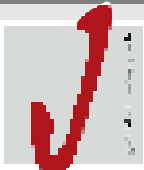
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welche Bedeutung haben suchtmedizinische und/oder Substitutionsprozesse im Kontext von suchtkranken Familiensystemen?



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

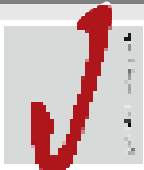
Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die suchtmedizinische Behandlung ist eine der Säulen der in Versorgung abhängigkeitskranker Eltern

à eine komplexe Infrastruktur ist entwickelt



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

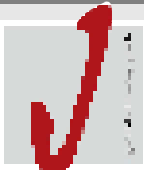
Resilienzen

Ideen

à Eine diagnostizierte Abhängigkeitserkrankung kann durch Arzneimittel behandelt werden, die Behandlung wird alltagssprachlich „Suchttherapie“ genannt

à Der State of the Art der medizinischen Versorgung (AWMF-Leitlinie) ist definiert und muss eingehalten werden

à Oft werden suchtmedizinische Behandlungen/Substitutionsprozesse von Patienten in einer Weise „gelebt“, die dem State of the Art nicht mehr entspricht



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

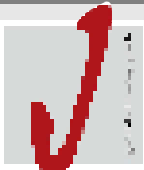
Resilienzen

Ideen

à Wenn eine Substitution als Basic in der Versorgung von suchtkranken Familien angenommen wird, dann ist es notwendig, dass

- die Substitution nachweislich dem State of the Art entspricht
- oder zumindest noch in einem verantwortlichen Rahmen durchgeführt wird

à Nur dann sind Eltern „zuverlässige Eltern“, die im Sinne des Elternrechts die Versorgung ihrer Kinder gewährleisten



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

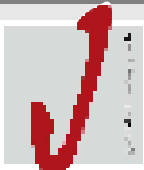
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Wenn die Substitution in eine dauerhafte Unklarheit abrutscht ist es ratsam, das Risiko für Eltern, insbesondere für Kinder, aber auch für professionelle Helfer einzuschätzen und Hilfen neu zu konzipieren.
- à Mit der „Übernahme von Hilfen“ sind auch immer so etwas wie „vertragliche Verpflichtungen“ für den professionellen Helfer verbunden.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

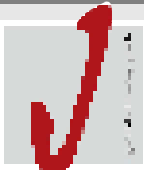
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Diese Frage sollte nicht durch einen Glaubenskrieg FÜR und WIDER von Abstinenz orientierten Therapien versus der Suchtmedizin beantwortet werden
- à wenn Kinder eine Rolle spielen muss die Qualität der Behandlungen erkennbar sein



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

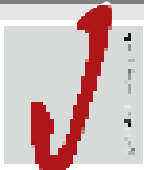
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist zu tun, wenn Eltern keine
Therapiebereitschaft zeigen, Hilfen
jedoch angezeigt sind?



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

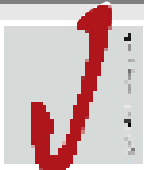
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Eltern haben mit der Geburt ihres Kindes die Verpflichtung übernommen, dieses Kind altersgemäß zu versorgen
- à Kann dieser elterliche Auftrag nicht ausgeführt werden ist es notwendig, dass sich auch die Eltern kritisch mit diesem Mangel auseinandersetzen
- à Es wird auf jeden Fall über Kinder „gewacht“
 - entweder durch die öffentliche Jugendhilfe
 - oder durch die Eltern



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

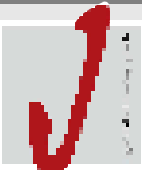
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Durch das Verfahrensgesetz zum § 1666 BGB ist es heute leicht geworden, in Familiengerichten **angemessene** Hilfen vorzuschlagen
- à damit Entscheidungen gegen die Elternrechte verhindert werden
- à die Legende „Jugendamt nimmt Kinder weg“ ist somit „eigentlich“ auch entkräftet



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Ebenso deutlich ist den Eltern zu sagen, dass es ihre Pflicht ist, ihre Kinder zu versorgen
- à insbesondere, wenn die Kinder Hochrisikokinder sind, weil sie suchtblastete Schwangerschaften erlebt haben
- à es bleibt nach meinem Verständnis nur über, dass alle Beteiligten klar und deutlich den Kindern helfen
- à und dies meint auch, dass die Eltern helfen **müssen!**



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

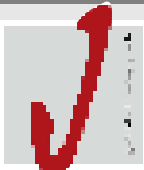
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

vom Risiko zum Kinderschutz



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

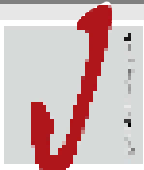
Resilienzen

Ideen

Übergeordnete Lösungsstrategie

Was muss geschehen, um diese Probleme zu definieren und zu lösen?

1. Expertengremien einrichten
2. Drogen-/Medikamenten-Embryopathie sind anzuerkennen.
3. Die Inkompatibilität zwischen den Rechtsbereichen ist aufzulösen; dies kann gelingen, indem das SGB IX genutzt wird und die Klammer, die durch das SGB IX entwickelt wurde, verpflichtend genutzt werden muss.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

4. Dringend: Fortbildung mit verpflichtendem Charakter anzubieten, indem professionelle Systeme überhaupt erst einmal helfen, eine wertschätzende Kooperation zu lernen.

5. Die Qualitätszirkel der verschiedenen Fachdisziplinen können beteiligt werden.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

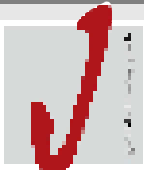
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

6. verpflichtend nach dem „State of the Art“ zu arbeiten, dies ist bis heute keine Selbstverständlichkeit.
7. Der Komplexität des Falles angemessene Versorgungskonzepte entwickeln und anbieten,
d. h. interdisziplinäre und interfakultative Kooperationen sollten das Standardmodell sein ...
daher müssen alle Fachdisziplinen Kooperations-beteiligt werden – dies meint auch Hilfeplanung nach § 36 SGV VIII



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

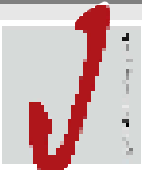
Hilfen

Resilienzen

Ideen

Fallbezogene Lösungsstrategien

1. Das Störungsbild der Eltern muss im Sinne der ICD/ICF sicher diagnostiziert und im Sinne des BGB §1666 sicher eingeschätzt werden.
2. Das Störungsbild der Kinder muss sicher diagnostiziert werden.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

3. In Hilfeplanungen müssen

- Entwicklung der Eltern nach dem „State of the Art“
- Entwicklung der Kinder
- Diagnose für die Kinder
- unbefristete Verantwortlichkeiten in einer Risikoanalyse benannt werden

à aus dieser Risikoanalyse eine Hilfeplanung mit erkennbaren Schritten erarbeiten – mit Zeitplan.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

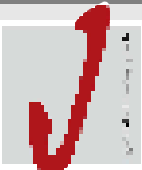
Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

4. Die jeweils geeigneten Therapien müssen als Basic in die Hilfeplanung aufgenommen werden.



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

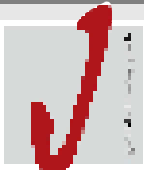
Resilienzen

Ideen

5. Alle im Standard erreichbaren Informationen müssen in ihrer Aussagekraft berücksichtigt werden.

So

- Mutterpass
- U-Heft
- Ärztliche Stellungnahmen
- Auszüge aus den Strafregistern
- Diagnosen von Kosten- und Leistungsträgern
- Diagnose der Kinder
- Beobachtungen



Einführung

Sucht und
Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher
Sucht

Hilfen

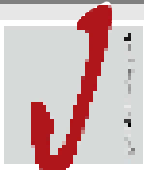
Resilienzen

Ideen

à Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII sollten in der Region beschlossen werden

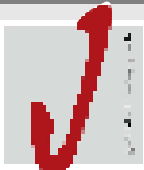
à die Fallarbeit mit suchtkranken Familiensystemen verlangt immer eine interdisziplinäre Kooperation, eine **lernende Region** ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Fallarbeit

à spezifische Weiterbildungen sollten entwickelt und angeboten werden ...





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit



Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

*SUCHTERKRANKUNGEN DER ELTERN
Folgen für die Kinder
-128-*

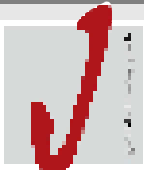
Jugendhilfe Lüneburg gGmbH

Dahlenburger Landstraße 150
21337 Lüneburg
www.jugendhilfe-lueneburg.de

Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

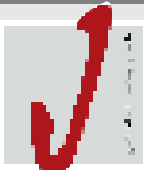
Reiherstieg 15
21337 Lüneburg
Tel.: 04131-7493 0

E-Mail: wilschenbruch@jugendhilfe-lueneburg.de



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

www.stachowske.de



Prof. Dr. Ruthard Stachowske
- Leiter der Therapeutischen Gemeinschaft
Wilschenbruch
in Lüneburg

- Honorarprofessor ehs dresden

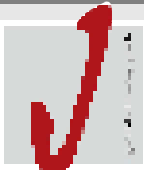
Telefon (0 41 31) 74 93-0

Mobil (01 60) 7 24 57 84

Telefax (0 41 31) 67 11 45

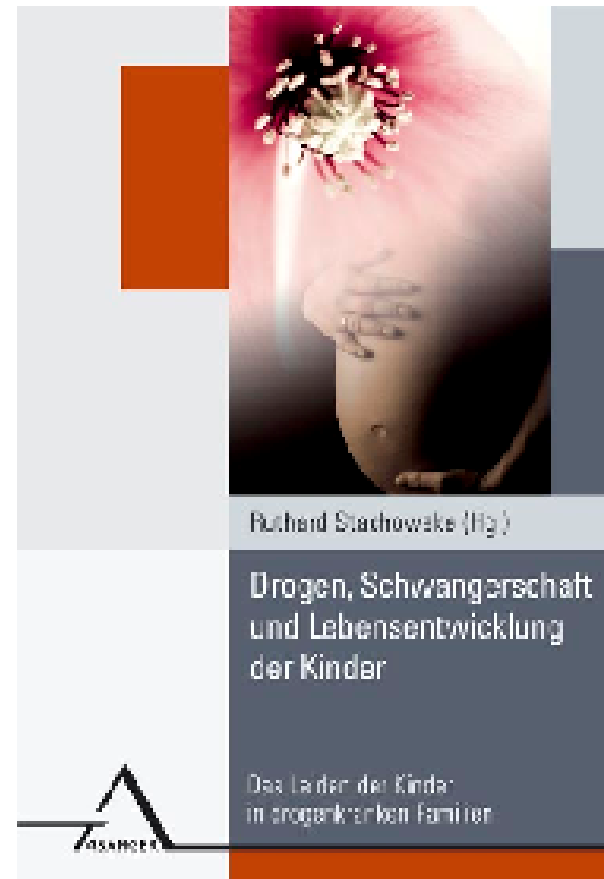
E-Mail: ruthard@stachowske.de

Internet: www.stachowske.de

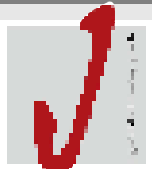




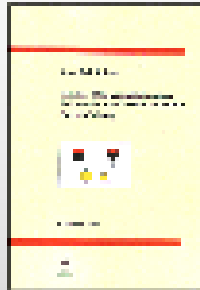
Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen im
ICF-Modell"



Ruthard Stachowske Hrsg.
"Drogen, Schwangerschaft
und Lebensentwicklung
der Kinder"

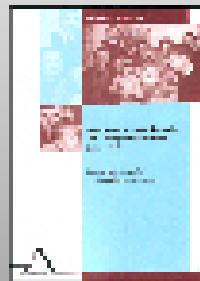


Literatur zum Thema



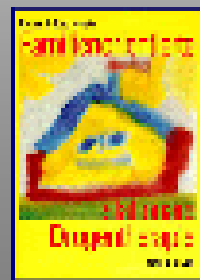
Arnhild Sobot

"Kinder Drogenabhängiger -
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"



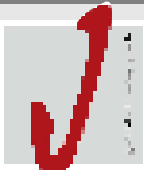
Ruthard Stachowske

"Mehrgenerationentherapie und
Genogramme in der Drogenhilfe"

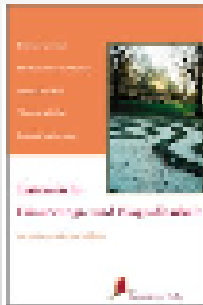


Ruthard Stachowske

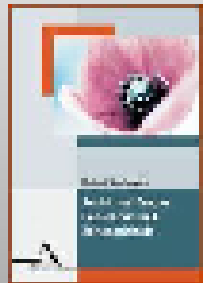
"Familienorientierte stationäre
Drogentherapie"



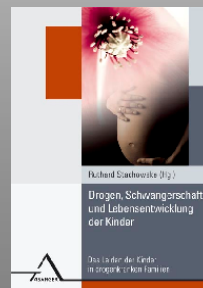
Literatur zum Thema



Heidrun Gurrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske
"Systemische Erinnerungs- und Biographiearbeit"



Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen – Generationen und Zeitgeschichte
Drogenabhängigkeit im Kontext des ICF"



Ruthard Stachowske Hrsg.
"Drogen, Schwangerschaft und
Lebensentwicklung der Kinder "

